Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 38 (1965)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FOURIER

März 1965
Erscheint monatlich
38. Jahrgang Nr. 3

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion SRV-beglaubigte Auflage 8187 Exemplare

VON MONAT ZU MONAT

Besuch bei der britischen Wehrmacht

(Schluss)

Den Höhepunkt der Besuchsreise bildete die den Schweizern gebotene Gelegenheit, an einer Luftlandeübung britischer Fallschirmtruppen teilzunehmen und den ganzen Einsatz mitzufliegen. Über die allgemeinen Erkenntnisse des Besuchs und namentlich über die menschlich und militärisch hochinteressante Luftlandeübung soll im folgenden berichtet werden.

II. Eine Luftlande-Aktion

Der Teilnahme der schweizerischen Beobachter an einer Einsatzübung britischer Fallschirmjäger, die den Höhepunkt der Besichtigungsreise bildete, ging ein Besuch beim 2. Bataillon des britischen Parachute Regiments an dessen Standort in der Garnisonstadt Aldershot voran, der nicht nur erlaubte, die harte Ausbildungsarbeit und die sehr sorgfältige Vorbereitung jedes Einsatzes zu studieren, sondern auch mit den prächtigen Soldaten dieser Elitetruppe in nähere Verbindung zu treten.

In einer eigens für die Bedürfnisse des Fallschirmabsprung-Trainings eingerichteten Ausbildungshalle werden täglich die verschiedenen Teile der Absprungschule durchgearbeitet. Dabei wird sowohl für das Verlassen des Flugzeugs, als auch für das Verhalten während des Fluges und namentlich für das eigentliche Landen am Boden ein genau vorgeschriebener, in der Durchführung möglichst vollständiger Automatismus angestrebt. Alles was man vorher lernen kann: jede Bewegung, jede Reaktion und jedes Verhalten wird «trocken» geübt und in einer betont drillartigen Weise bis zur selbstverständlichen Beherrschung immer wieder trainiert, um auf diese Weise das Gelingen sicherzustellen und um Unfälle und sonstige Ausfälle auf ein Minimum zu senken. Auf Matten wird auf ebener Erde oder im Sprung das korrekte Fallen beim Auftreffen auf den Boden in der Form eines genau vorgeschriebenen weichen Abrollens geübt, mit dem die Wucht des Auftreffens auf der Erde aufgefangen werden soll. Beim englischen Fallschirm entspricht die Auftreffwucht ungefähr derjenigen eines Sprungs aus dem ersten Stock eines Hauses, denn dieser Fallschirm ist aus Gründen der geringeren Verletzlichkeit etwas kleiner als der amerikanische, darum ist seine Sinkgeschwindigkeit etwas grösser. Parallel zu diesen Landeübungen wird von ca. 5 m hohen Absprunggestellen das korrekte Springen, und, an den Seilen hängend, das richtige Verhalten unmittelbar nach dem Verlassen des Flugzeugs trainiert. Schliesslich wird in einem genau nachgebildeten Flugzeugrumpf das Bereitstellen und das nach einem genau vorgeschriebenen Rhythmus erfolgende Verlassen der Maschine geübt. Alle